

Vom König der Menschen und dem König der Tiere

Die Bleistiftskizze von Siegfried Anzinger zeigt einen Gekreuzigten mit einem Löwen. In schnellen Strichen wird eine Situation dargestellt, die Christus am Kreuz in Verbindung zu einem Löwen setzt.

Das erinnert an eine Szene des (bei Anzinger oft vorkommenden) heiligen Hieronymus, der einem leidenden Löwen einen Stachel aus der Pfote zieht und ihn damit von seinem Schmerz erlöst. Dadurch macht er sich den Löwen zum Freund und Gefährten. Wie Hieronymus Erlösendes beim Löwen wirkt, so wirkt Christus Erlösendes an uns Menschen. Dem Tod wird durch Tod und Auferstehung Jesu der Stachel genommen. Daran erinnert vielleicht der Löwe, daran erinnert uns Christen aber auf jeden Fall das Kreuz, das durch die Auferstehung zu einem Hoffnungszeichen wurde.

Diese Hoffnung steht uns Christen immer an, selbst in Situationen des Todes und



des Leidens. Die Freundschaft und Gegenwart Jesu ist uns gewiss.

Siegfried Anzinger ist ein österreichischer Künstler, der 2010/11 eine große Ausstellung

im Lentos Kunstmuseum Linz hatte. Von ihm stammen zwei große Fenster in der Pfarrkirche Weyer.

MMMag. Hubert Nitsch



„Du sollst ein Segen sein!“ Darum „Gönne dich dir selbst“

Bernhard von Clairvaux

„Gönne dich dir selbst.“ Egal, wie hoch auf der Karriereleiter du geklettert bist, gleich, wie viel Zeit der Alltag frisst: ab und zu, aber immer wieder musst du zu dir selbst kommen. Dort ist der richtige Ort, um Gott zu finden und neu zur Welt zu bringen.

Das Geheimnis der Theologie Bernhards war ihre Konzentration: – Konzentration und Meditation der biblischen Texte bis zur Verinnerlichung ihrer Botschaft; Bernhard sprach Bibel; Konzentration auf das Leben und Leiden Jesu – so weit, bis Christus selbst sich vom Kreuz herabneigt, den Betenden umarmt und in sein erlösendes Leiden einbezieht. Konzentration auf sich selbst, denn sie „lenkt die Handlungen, macht Missgriffe wieder gut, gibt dem Leben Adel und Ordnung und vermittelt endlich die

Kenntnis göttlicher und menschlicher Dinge.“ – „Gönne dich dir selbst.“ Der Mann, dem Bernhard diesen geistlichen Rat gab, war Eugen. Vom Schüler Bernhards avancierte er zum Papst. Wer in der Kirche entscheidet, wer die Kirche leitet – so ist die Botschaft Bernhards –, bedarf am dringlichsten dessen, was heute geistliche Selbstreflexion genannt wird.

O-Ton Bernhard: An seinen früheren Mönch Papst Eugen III:

„Wo soll ich anfangen? Am besten bei deinen zahlreichen Beschäftigungen, denn ihretwegen habe ich am meisten Mitleid mit dir. Ich fürchte, dass du – eingekeilt in deine zahlreichen Beschäftigungen, keinen Ausweg mehr siehst ... Es ist viel klüger, du entziehst dich von Zeit zu Zeit deinen Beschäftigungen, als dass sie dich ziehen und an einen Punkt führen, wo das Herz hart

wird. Frage nicht, was damit gemeint ist; wenn du jetzt nicht erschrickst, ist dein Herz schon so weit.

Wie kannst du voll und echt Mensch sein, wenn du dich selbst verloren hast? Damit deine Menschlichkeit allumfassend und vollkommen sein kann, musst du also nicht nur für alle anderen, sondern auch für dich selbst ein aufmerksames Herz haben.

Wenn also alle Menschen ein Recht auf dich haben, dann sei auch du selbst ein Mensch, der ein Recht auf sich selbst hat. Warum solltest einzig du selbst nichts von dir haben? Wie lange noch schenkst du allen anderen deine Aufmerksamkeit, nur nicht dir selber?

Eine so gesegnete Fasten- und Osterzeit!

Ihr Pfarrer P. Dominik OCist

Pfarre



St. Leopold

„Wort des lebendigen Gottes“

Glaubensseminar 2015

mit Pfarrer Dr. Dominik J. Nimmervoll OCist

Jeweils Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrsaal St. Leopold

10. März 2015: Die Faszination der Bibel

17. März 2015: Die zentrale Botschaft der Bibel

**24. März 2015: „Wort des lebendigen Gottes“
eine vielgebrauchte Formel kritisch hinterfragt**

Jede und jeder ist freundlichst eingeladen!

Gedanken zur Kreuzverhüllung

Mitte Februar wurden die ersten Vorkehrungen für die Realisierung der Kreuzverhüllung getroffen. Ich bin dankbar, dass mich Pfarrer Pater Dominik mit dieser Aufgabe betraut hat und freue mich, den Entwurf realisieren zu können. Mein besonderer Dank gilt der Künstlerin Anna Goldgruber, sie hat mit mir gemeinsam die Näharbeiten verrichtet und sie hat mich auch in der Planung unterstützt und ihr Wissen eingebracht. Herzlichen Dank auch an alle, durch deren Mithilfe die Umsetzung erst möglich wird.

Die Kreuzverhüllung greift das Logo der Pfarre St. Leopold auf, indem die Stofffläche eine Kreuzform bildet. Die Verhüllung wird also selbst zum Kreuz. Da es sich um eine permanente Kreuzverhüllung handeln wird, ist es mir ein Anliegen, das bestehende Holzkreuz in die Gestaltung miteinzubeziehen.

Die Verwendung eines semitransparenten Leinenstoffes lässt das bestehende Holzkreuz durchscheinen, es bleibt immer leicht sichtbar. Während des Gottesdienstes wird eine von hinten angebrachte Lichtquelle die Kreuzverhüllung beleuchten. Das Holzkreuz wirft seinen Schatten auf die Kreuzverhüllung, wodurch diese zur Projektionsfläche des bestehenden Kreuzes wird. Der projizierte Schatten wirkt etwas unscharf, eine tiefenräumliche, sphärische Wirkung entsteht durch die Verwendung von zwei Stofflagen, die zusammengenäht und verstürzt werden.

Der Stoff ist ganz bewusst in Leinenbindung und der Farbe Weiß gewählt. Die Leinenbindung kreuzt sich gleichmäßig. Das Kreuz findet sich in der Webe wieder. Weiß ist die Farbe des Lichts, sie beinhaltet alle Farben und ist die Farbe der Reinheit, die Farbe des Taufkleides, die Farbe des Kleides Christi sowie die Farbe der Auferstehung. Der weiße Stoff bietet zudem die Möglichkeit für eine farbige Beleuchtung. So kann die jeweilige liturgische Farbe (Grün, Violett, Rot, Weiß) gezielt eingesetzt werden.

Um die nötige Stoffbreite zu erhalten, wurden drei Stoffbahnen zusammengenäht. Die zweite Stofflage besteht ebenfalls aus drei Bahnen, hier liegen



die Nähte jedoch um 90° gedreht. So entsteht erneut ein Kreuz im Kreuz. Es finden sich die Zahl vier und die Zahl drei sichtbar in der Gestaltung wieder. Zahlen, die in der Liturgie von Bedeutung sind.

Ich freue mich, wenn die Art und Weise der Kreuzverhüllung Menschen dabei

unterstützt, ihren persönlichen inneren Raum zu erweitern und diesen für das Gebet zu öffnen. Denn das Kreuz, ein sehr starkes und zentrales Symbol der Kirche, braucht seinen Platz nicht nur sichtbar im Kirchenraum sondern auch gefühlt in unseren Herzen.

Andrea Edler-Mihlan



Die Spielgruppe St. Leopold präsentiert „AUSSER KONTROLLE“

Schwank von Ray Cooney

Wenn sich ein Minister mit der Sekretärin des Oppositionschefs in einem Wiener Nobelhotel ein paar entspannte Stunden zwischen den anstrengenden Parlamentsdebatten gönnen will und plötzlich in der Suite eine Leiche entdeckt, ja dann ist Feuer am Dach. Sein Sekretär Georg muss her und soll das Malheur möglichst diskret aus der Welt schaffen.

Nun wird's turbulent: Ständig taucht irgendjemand vom Hotelpersonal auf, auch der eifersüchtige Gatte der Sekretärin, die Ehefrau des Ministers und eine liebeshungrige Krankenschwester machen das Chaos perfekt.

Eva Leinhart

Aufführungstermine

Sonntag,	19. 04.2015	18.00 Uhr
Dienstag,	21.04.2015	19.30 Uhr
Freitag,	24.04.2015	19.30 Uhr
Samstag,	25.04.2015	19.30 Uhr
Dienstag,	28.04.2015	19.30 Uhr
Dienstag,	05.05.2015	19.30 Uhr
Freitag;	08.05.2015	19.30 Uhr
Samstag,	09.05.2015	19.30 Uhr
Sonntag,	10.05.2015	18.00 Uhr
Dienstag,	12.05.2015	19.30 Uhr

Einlass 30 Minuten vor Beginn. Freie Platzwahl!

Fasching im Kindergarten



Im Gespräch ...

MMM Mag. Hubert Nitsch, Kunstreferent und Diözesankonservator

Kannst du uns zuerst etwas über deine Ausbildung, über deine Studien erzählen?

In meinem Leben haben sich mehrere Studienabschlüsse ergeben. Die Theologie hat mir den Blick nach innen eröffnet, die Kunstgeschichte den Blick nach außen, und die Bildhauerei hat mich handlungsfähig gemacht. Geformt hat mich auch eine neunmonatige „Lebensschule“ in Italien, die ich bei den Bethlehembrüdern in der Nähe von Perugia verbracht habe. Dort wird viel gebetet und eine kontemplative Ruhe gelebt. Das entspricht mir: Ich bin eher ruhig, habe aber keine Scheu vor Kommunikation. Wir Christen dürfen ja von der Hoffnung sprechen, die wir haben, aber auch die Stille ist wichtig! Schließlich habe ich den „Turmeremiten“ ins Leben gerufen.

Was sagst du als Kunsthistoriker zu unserer Pfarrkirche?

Vor allem in den Kolbitsch-Fenstern kann ich natürlich die Prägung der Zeit ablesen. Der Kirchenraum als Gemeinschaftsraum, als Architektur gewordene Communio, das kann ich sehr gut nachvollziehen. Der erste berufliche Kontakt mit St. Leopold kam übrigens durch das dreiteilige Kunstprojekt von Maria Meusburger zustande, bei dem Werke von Marga Persson, Klaus Scheuringer und Wolfgang Stifter zu sehen waren. Etwas Derartiges wäre wieder schön...

Wie kann man dein Verhältnis zur Pfarre St. Leopold beschreiben?

Ganz grundsätzlich ist für mich die Wohnpfarre auch Bezugspfarrer. Ich weiß, dass das manche anders

sehen, aber für mich ist das so. Und ich bin in St. Leopold sehr herzlich aufgenommen worden, ohne Vorbehalte und Berührungängste.



Das hat auch mit der unkomplizierten Kommunikationsstruktur hier zu tun. Gottesdienst, Stüberl oder Pfarrball machen so etwas wie Pfarrfamilie spürbar.

Pater Dominik als Zisterzienser ist mir – vielleicht auch wegen der Zeit in Italien – nahe. Die Entschleunigung der Mönche tut der ganzen Diözese gut: Verlässliche Präsenz ist wichtig, aber nicht immer Aktivität. Diese Präsenz ermöglicht einfach viel, es kann vieles entstehen. Ich erlebe ihn als Teamplayer in der Pfarrleitung. Das ist richtungsweisend in der Pfarrarbeit. Und das Glaubensseminar von Pater Dominik macht das „Pfarrprofil St. Leopold“ über die Pfarre hinaus sichtbar.

Was war dein erster Kontakt mit der Pfarre?

Ein Freund wollte Tischvater sein und hat mich gebeten, den theologischen Teil zu gestalten. Das war eine spannende Erfahrung: Wie thematisiert man religiöse Themen bei Kindern aus immer weniger religiösen Haushalten?

Jetzt nehme ich fallweise an der Männerrunde teil. Ich habe sie auch schon durch die diözesane Studiensammlung geführt. Mir gefällt die vielfältige Pfarrpräsenz, die ein Angebundensein in vielen Arten ermöglicht.

Der wichtigste Berührungspunkt ist mir die Sonntagskultur, die guten Predigten, der musikalische Anspruch, die solide Liturgie – und der herzliche Umgang mit den Kindern in der Liturgie. Die Kinder kommen, haben ihre Rolle, bringen sich ein und nehmen etwas mit. Hier wird ein Generationenvertrag gelebt, der den Glauben auch mit heutiger Sprache, Musik und Bildender Kunst vergegenwärtigt.

Du lebst hier inmitten von Bildern und Büchern. Kannst du uns vielleicht einen Buchtipp geben?

„Wachsam wachsen – den eigenen Weg finden“ von Veronika Gradl hat mir sehr gut gefallen. Und auch „Wie man (vielleicht) in den Himmel kommt“ von Clemens Sedmak und Christian Resch.

Lieber Hubert, herzlichen Dank für dieses Gespräch, den Buchtipp und das Titelbild und alles Gute für deine berufliche und persönliche Zukunft!

Daniela Buder

Fasching in St. Leopold 2015



Ein Bilderbogen



DIE GLOSSE

von DI Walter Kastner



Wie Gott es uns befahl (Islamismus)

Bei allen Mohammedkarikaturen wurden mehrere bedeutende Grenzzlinien weit überschritten.

Nämlich die des Anstandes, der Fairness und des Erträglichen, um von schlechtem Geschmack ganz zu schweigen. Auch für den bissigsten aller Cartoonisten sollte es dort eine (selbstgezogene) Grenze geben, wo es um Respekt, Würde des Menschen und religiöse Gefühle geht. Denn nicht alles, was man kann, darf man auch tun, auch ein Cartoonist nicht. Ohne ein Mindestmaß an Respekt gibt es keinen Frieden, weder in Familie noch Staat. Respekt ist kein unbedeutender Teil europäischer Kultur.

Respekt vor Andersdenkenden sucht man in den Heiligen Büchern des Islam (Koran, Sunna, Hadithen) vergeblich. Hier geht es um Unterwerfung unter die „erhabenste aller Religionen“, den Islam. Dieser Anspruch auf das absolut Gültige ist der Nährboden für den Islamismus, der faschistischen Ausrichtung dieser Religion. Dazu gehören, neben vielen anderen, Al Quaida, Salafismus, Boko Haram, Hamas und IS. Alle haben sie nur ein gemeinsames Ziel, nämlich die Errichtung einer islamischen Weltordnung. Auch mit den Mitteln von Vandalismus, Angst, Gewalt und Terror. Das erleben wir gerade jetzt ganz intensiv und stehen erst am Anfang einer dramatischen Entwicklung.

Man muss aber auch fragen dürfen: Hat Europa nichts aus der Mohammedaffäre 2005/6 (Karikaturen), verursacht von YULLANDS POSTEN, gelernt? Soll tatsächlich in Paris niemand verstanden haben, dass der Islamismus immer bereit ist, im Namen Gottes eiskalt zu morden, und es niemals zulassen wird, dass der Prophet besudelt wird?

Mäßigung heißt noch lange nicht Aufgabe irgendwelcher Rechte, und das „Jetzt erst recht“ von Journalisten und Politikern ist populistisch und klingt wie eine kindische Trotzreaktion Pubertierender.

P.S. Man muss aber strikt Islam von Islamismus unterscheiden.

Unser Kirchenchor wird zur Festmesse am Ostersonntag die **„Missa in C“ von Johann Joseph Fux** für Chor, Soli, Instrumente und Orgel singen.

Der österreichische Komponist und Musiktheoretiker Johann Joseph Fux wurde um 1660 als Bauernsohn in Hirtenfeld (damals Pfarre St. Marein) bei Graz geboren. Nach Studien in Graz und Ingolstadt wurde er 1696 Organist am Schottenstift in Wien und Kapellmeister am Stephansdom in Wien. Der kaiserliche Hof ernannte ihn zum „Hofcompositeur“ und schließlich zum Hofkapellmeister, eines der wichtigsten Ämter im europäischen Musikleben der damaligen Zeit. Er starb 81-jährig 1741 in Wien.



Johann Joseph Fux

Als einflussreichstes Werk von J. J. Fux erschien 1725 die Kompositionslehre Gradus ad Parnassum – ein Lehrbuch über die Grundlagen des Kontrapunktes, das unter den Musikern noch lange nach Fux sehr geschätzt wurde. Sogar J. S. Bach soll

eine Ausgabe in seiner Bibliothek gehabt haben. Sein sonst breit gefächertes musikalisches Werk umfasst 18 Opern, rund 50 Messen, 10 Oratorien und viele Werke für Kirchen- und Instrumentalmusik.

Engelbert Leitner

Pfarre



St. Leopold

KATHOLISCHE JUNGSCHE

Hurra! Wir fahren auf Jungscharlager

Wann: **Sonntag, 30. August
bis Samstag, 5. September 2015**

Wo: Großloiben/Weyer)

Anmeldeformulare: bekommst du ab Mitte April bei deinen Jungscharleitern und Jungscharleiterinnen oder in der Pfarrkanzlei.

Dr. Susanne Scholl liest aus ihrem neuesten Buch

„Emma schweigt“

Dr. Susanne Scholl hat uns als Russlandkorrespondentin des ORF über viele Jahre aus einem Land berichtet, das damals wie heute die Weltpolitik in Atem hält.

In Wien als Tochter einer Medizinerfamilie geboren, entschied sie sich für ein Slawistikstudium in der Sowjetunion und Rom, welches sie 1972 abschloss.

Ihre journalistische Laufbahn begann sie als Osteuropa-Korrespondentin für Le Monde. Anschließend war sie für Radio Österreich International und die APA tätig, von wo sie Paul Lendvai 1986 in das Pionierenteam der neuen ORF-Osteuropa-Redaktion geholt hat. 1991 ging sie als ORF-Korrespondentin nach Moskau. Von 1997-2000 leitete sie das Europajournal im ORF-Radio, um dann wieder nach Moskau zurückzukehren. Aufsehen erregte ihre vorübergehende Festnahme durch die russischen Behörden während der Berichterstattung aus Tschetschenien.

Ihre reichhaltigen Erfahrungen hat sie in mehreren Büchern verarbeitet, so auch in ihrem neuesten Buch Emma schweigt, bei dem es um die Begegnung zweier Frauen geht, deren Kulturen und Schicksale unterschiedlicher nicht sein könnten.

Helene Sertl



Mittwochtreff

8. April 2015, 20:00 Uhr im großen Saal

Dr. Susanne Scholl

Freischaffende Journalistin,
Schriftstellerin und langjährige
Auslandskorrespondentin
liest aus ihrem neuesten Buch
„Emma schweigt“

Nach der Lesung steht Frau Dr. Scholl für die
Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

TERMIN

Pfarre



St. Leopold

AVISO

Mittwoch, 20. Mai 2015

WALLFAHRT nach Mauer bei Melk.

Nachmittags: Besichtigung und Andacht in der ehemaligen Kartause in Aggsbach
Abschluss: Heurigenbesuch in der Wachau

Anmeldungen in der Pfarrkanzlei

WIR WANDERN

Wandertermine 2015

Liebe Wanderfreunde!

Übersicht der geplanten Wanderungen für 2015
Detailinfo immer unmittelbar vor dem Termin

Sa.: 21. März 2015	Rund um Vorderweißenbach Otto Vierhauser
Sa.: 11. April 2015	Wanderung im Inneren Salzkammergut (je nach Wetter) Walter Kastner DI
Sa.: 30. Mai 2015	Zwischen Welser Heide und Eferdinger Becken Johann Dopler
Fr.: 12./13. Juni 2015	Nachtwanderung FS Männerrunde Gerhard Binder
Sa.: 20. Juni 2015	Familienwanderung FS Familie
Juli und August 2015	Sommerpause
Sa.: 19. September 2015	Häferlberg von Kammer / Attersee Helmut und Maria Nagl
So.: 04. Oktober 2015	Bergmesse FS Familie Gerhard Binder
Sa.: 10. Oktober 2015	Bienenweg in Zwettl/R. Birgit und Manfred Pammer
Sa.: 21. November 2015	Wanderung zum „Köglerhof“ Großamberg Birgit und Manfred Pammer

Das Team

Birgit Pammer und Johann Dopler

Wanderbegleiter

Otto Vierhauser
Tel.: 24 36 17

Johann Dopler
Tel.: 0699-13 26 81 59

Helmut und Maria Nagl
Tel.: 71 41 09

Walter Kastner, DI
Tel.: 71 39 12

Birgit und Manfred Pammer
Tel.: 0664-3416808

Gerhard Binder
Tel.: 0664-4321562

Kurzfristige Abänderung
vorbehalten.
Es werden keine Haftungen
übernommen!

„Frühling in APULIEN“

vom 19. – 26. April 2015

Für die Pfarrreise „Frühling in APULIEN“
vom 19. – 26. April sind noch Plätze frei.

Um rasche Anmeldung wird gebeten!

Die Pfarre dankt

... Frau Barbara Gruber für die große Hilfsbereitschaft, mit der sie sich um viele Arbeiten in der Pfarre seit 35 Jahren annimmt! Wir sind sehr dankbar für diese Jahre, die sie bisher hier bei uns verbracht hat!

... Frau Prof. Elisabeth Lachmayr, Christina Pammer und Benedikt Buder für die gelungene Leitung der Dreikönigsaktion, sowie allen mitwirkenden Kindern und Begleitpersonen!

... den „Ballmüttern“ Sylvia Aumer und Dr. Erni Priewasser, dem Ballkomitee für den perfekt organisierten Ball und der Pfarrjugend für die flotten Einlagen!

... Herrn Josef Patrasso für den herrlichen Christbaum und allen, die ihn so schön geschmückt haben!

Haben Sie schon ...?

Haben Sie schon einmal bei einem pfarrlichen Anlass eine Schaumrolle gegessen? Das war eine von ca. 15000 Stück, die Frau Barbara Gruber im Lauf der Zeit für uns gebacken hat!

Haben Sie schon gewusst, dass Mitglieder unseres Sozialkreises und der Vinzenzgemeinschaft jeden Tag das vom Vortag übriggebliebene Brot der Firmen Merkur, Faschinger und Surace abholen und zum Sozialmarkt SOMA am Bulgariplatz bringen, wo es an Bedürftige ausgegeben wird?

Haben Sie schon gewusst, dass die Mitglieder des Sozialkreises Pfarrbewohner in allen Linzer Krankenhäusern und in 18 Pflegeheimen besuchen?

Spielenachmittage für Pensionisten

26.3., 30.4. und 21.5.

Alle Pensionisten, die gerne spielen,
sind herzlich eingeladen.

Helmut Nagl

PFARRMATRIKEN

GETAUFT WURDEN:

Mila Kishalmi

Zederngang 10

am 8.12.2014

Annika Florentine Hackl

Landgutstraße 13/d

am 8.2.2015

VERSTORBEN SIND:

Josef Rockenschaub, 86

Reg. Rat Ing. Franz Hofer, 76

Margit Iwanicki, 91

Herbert Schröcksnagl, 72

Leopoldine Kubin, 85

Friederike Steurer, 89

Dr. Waltraud Wimberger, 92

Franz Scheuringer, 61

Helmuth Brunnbauer, 76

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre St. Leopold, 4040 Linz, Landgutstraße 31b.

Für Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Dominik J. Nimmervoll OCist., Redaktion: Daniela Buder und Walter Kastner, Gestaltung: Mario Gassl, Druck: Druckerei Haider, Schönau - Perg

Pfarre  St. Leopold

Telefon: (0732) 73 43 92, Fax Dw 23
E-Mailadresse: pfarre@stleopold.at
Homepage: www.stleopold.at

Messfeier:

Sonntag: 9.30 Uhr;

Samstag: Winterzeit: 18.00 Uhr;

Sommerzeit: 19.00 Uhr.

Montag, Mittw., Freitag: 19.00 Uhr;

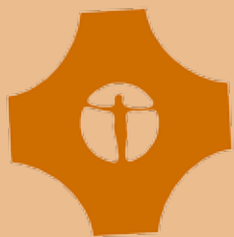
Dienstag, Donnerstag: 8.00 Uhr;

Ausnahmen beachten!

Pfarrkanzlei: Mo. – Fr.: 9 – 12 Uhr,
Donnerstag auch 16 – 18 Uhr

Caritasstunde: Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Aussprache, Beichte: 1. Monatsfreitag,
18.00 – 19.00 Uhr, jeden Samstag
1 Stunde vor der Vorabendmesse und
nach tel. Terminvereinbarung.



Pfarrkalender

vom 1. März 2015 bis 10. Mai 2015

März

So. 1. Zweiter Fastensonntag

09:30 Uhr: Messe
Suppensonntag!

Di. 3.: 19:00 Uhr: Eltern- und Paten-
abend zur Firmung
19:30 Uhr: Ultreya

Mi. 4.: 15:00 Uhr: SelbA

Fr. 6.: Weltgebetstag der Frauen
FAS Familie: Mondscheinwanderung

Sa. 7.: 09:00 – 17:00 Uhr: Klausur des
PGR im Stift Wilhering

So. 8.: Dritter Fastensonntag

09:30 Uhr: Messe, Kiwo, Familienkaffee

Mo. 9.: 08:30 Uhr: Versöhnungsgottes-
dienst mit den Erstkommunionkindern,
großer Pfarrsaal

Di. 10.: 09:00 Uhr: Seniorentanz
19:30 Uhr: Glaubensseminar I „Die
Faszination der Bibel“

So. 15.: Vierter Fastensonntag

09:30 Uhr: Messe mit der Vorstellung
der FirmkandidatInnen
Fairtrade-Basar und Firmkaffee

Di. 17.: 19:30 Uhr: Glaubensseminar II
„Die Grundaussagen der Bibel“

Mi. 18.: 15:00 Uhr: SelbA

Sa. 21.: Dekanatsklausur in St. Leopold
18:00 Uhr: Bußfeier und Messe

So. 22.: Fünfter Fastensonntag

09:30 Uhr: Messe mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder

Di. 24.: 09:00 Uhr: Seniorentanz
19:30 Uhr: Glaubensseminar III „Wort
des lebendigen Gottes“ – kritisch hin-
terfragt

Fr. 27.: 08:15 Uhr: Ostermesse für alle
Klassen der Weberschule

So. 29.: Palmsonntag | Sommerzeit

09:30 Uhr: Palmweihe bei der Riese-
nederkapelle, Prozession zur Kirche,
Messe

April

Do. 2.: Gründonnerstag

20:00 Uhr: Abendmahlsmesse, Anbe-
tung bis 22:00 Uhr

Fr. 3.: Karfreitag

15:00 Uhr: Kreuzweg
20:00 Uhr: Liturgie

Sa. 4.: Karsamstag

20:00 Uhr: Die Feier der Osternacht

So. 5.: Ostersonntag

09:30 Uhr: Festmesse

Mo. 6.: Ostermontag

09:30 Uhr: Messe

Di. 7.: 19:45 Uhr: Ultreya

Mi. 8.: 15:00 Uhr: SelbA
19:00 Uhr: Abendmesse, gestaltet von
einem Frauenteam
20:00 Uhr: Mittwochtreff, großer
Pfarrsaal

Fr. 10.: 19:45 Uhr: Bibelrunde

So. 12.: 2. Sonntag der Osterzeit

09:30 Uhr: Messe, gestaltet vom Kin-
dergarten

Di. 14.: 09:00 Uhr: Seniorentanz

Do. 16.: 15:00 Uhr: Pensionistenrunde

So. 19.: 3. Sonntag der Osterzeit

09:30 Uhr: Messe, Kiwo, Familienkaffee

Di. 21.: 19:00 Uhr: 2. Elternabend zur

Erstkommunion

So. 26.: 4. Sonntag der Osterzeit

09:30 Uhr: Messe

Di. 28.: 09:00 Uhr: Seniorentanz

Do. 30.: 14.00 Uhr Spielenachmittag
für Pensionisten

Mai

So. 3.: 5. Sonntag der Osterzeit

09:30 Uhr: Messe

Do. 7. 15.00 Uhr: Maiandacht der
Pensionisten Riesenederkapelle

So. 10.: 6. Sonntag der Osterzeit

09:30 Uhr: Messe mit Feier der Erst-
kommunion; Familienkaffee

Die Messfeier in St. Leopold

Samstag

17:30 Uhr: Rosenkranz
18:00 Uhr: Vorabendmesse

Sonn- und Feiertag 09:30 Uhr

Wochentage

Montag, Mittwoch, Freitag
19:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag
08:00 Uhr

Ausnahmen beachten!

**Redaktionsschluss nächster
Kontakt: 13. April 2015**

www.stleopold.at

Auf unserer Internet-Seite finden
Sie die ständig aktualisierten
Termine und die neuesten Bilder
aus dem Pfarrleben.